

Bowie verdient nach dem **TOD** weiter



Viele Künstler verließen 2016 die Musikwelt. Ihre Songs wurden danach wieder Verkaufsschlager. Für Musikfirmen ein lukratives Geschäft.

Nur die Charts, in die kurze Liste der größten Pop-Könige aufsteigen. Ihre Songs sind auch nach Jahren noch millionen verkauft worden. David Bowie

nach eines großen Künstlers gemacht. Wie im Fall von Michael Jackson, in einer Familiensitzung zusammengekommen. Erben des „King of Pop“ an der Rechtevermarkter Sony/ATV, die unter anderem Recht an 250 Beatles-Songs für 750 Millionen Euro an Sony Music erwarben. „Liste der bestverdienenden Prominenten“ des US-Magazins „Forbes“ reichte bis zum Jahr 2015. Jackson hat immer noch die größten Sachen geerbt. Er hinterließ eine riesige Vermögen.

Postume Single-Erfolge 2016

Platz	Titel	Künstler
1	„Purples Rain“	David Bowie
2	„Kiss“	Prince & The New Power Generation
3	„Hotel California“	David Bowie
4	„Hotel California“	Leonard Cohen
5	„Hotel California“	Prince & The New Power Generation
6	„Hotel California“	Prince & The New Power Generation
7	„Hotel California“	Prince & The New Power Generation
8	„Hotel California“	Prince & The New Power Generation
9	„Hotel California“	Prince & The New Power Generation
10	„Hotel California“	Prince & The New Power Generation

Universal Music ist vier Jahre lang Vast vier Rechte und ist seiner- rechte des großen Sony-Konzerns.

Universal Music gehört zur französischen Vivendi-Gruppe. „Ich glaube nicht, dass Verkaufspitzen nach dem Ableben eines Künstlers sich spürbar in den Aktienkursen niederschlagen“, sagt der Hamburger Lizenzrechtevermarkter Michael A. Lou, der unter anderem die Logos der Beatles im deutschsprachigen Raum vermarktet, etwa „Yellow Submarine“-Bausätze als Spielzeug oder Musikerfotos auf Kaffeetassen.

Die unmittelbaren Rechteinhaber profitieren derweil deutlich von den postmortalen Verkaufsspitzen. Als Prince am 21. April starb, waren kurz darauf von „Purple Rain“ bis „Kiss“ sieben Alben und vier Songs in den deutschen Charts zu finden. Wenige Tage nach dem Tod von David Bowie am 10. Januar stand das kurz zuvor veröffentlichte Album „The Next Day“ in den Charts.

30.12.16